

DSD I PRO

Übungstest



Übungstest DSD I PRO

Leseverstehen	3
Leseverstehen Antwortbogen	12
Leseverstehen Lösungsschlüssel	13
Hörverstehen	14
Hörverstehen Antwortbogen	24
Hörverstehen Lösungsschlüssel	25
Schriftliche Kommunikation	26
Schriftliche Kommunikation Antwortbogen	27
Mündliche Kommunikation	30

Dieser Übungstest bereitet auf das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz DSD I PRO vor. Er orientiert sich am Sprachniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und den Vorgaben für *Berufsorientiertes Deutsch* der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA).

Die Lösungen und Transkripte der Hörtexte finden Sie im Anschluss an die einzelnen Prüfungsteile. Alle Hörmaterialien stehen Ihnen online als mp3-Dateien unter schubert-verlag.de/bw_pruefung.php kostenlos zum Download zur Verfügung.



Wir wünschen viel Erfolg bei der Prüfung!

Der Prüfungsteil *Leseverstehen* besteht aus fünf Teilen. Notieren Sie Ihre Lösungen zuerst auf den Aufgabenblättern. Sie haben insgesamt **60 Minuten** Zeit, um die fünf Teile zu bearbeiten. Danach haben Sie **10 Minuten** Zeit, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Teil 1

Sie finden unten einen kurzen Lesetext. Der Text hat vier Lücken (Aufgabe 1–4). Setzen Sie aus der Wortliste (A–H) das richtige Wort in jede Lücke ein. Einige Wörter bleiben übrig.

Wortliste

(Z) Produkte (A) mitteilen (B) anfragen (C) Produktbeschreibung (D) folgendes
(E) Katalog (F) bezahlen (G) sparen (H) ähnliches

Sehr geehrter Herr Laufert,

herzlichen Dank, dass Sie uns kontaktiert haben und sich für unsere (0) **Z** interessieren. Wir freuen uns sehr, dass Sie gute Erfahrungen mit unserer modernen Küchentechnik gemacht haben.

Sie haben nach unserer Teigausrollmaschine TDGpro 183 gefragt. Leider müssen wir Ihnen (1) , dass wir diese seit einem Jahr nicht mehr vertreiben. Ich habe mir die Produktdetails angeschaut und möchte Ihnen sehr gern ein (2) Modell empfehlen.

Das Modell MAX102 ist speziell für Pizza- und Nudelteig. Es ist aus Edelstahl und lässt sich deshalb einfach und leicht reinigen. In die Maschine passen bis zu 800 g Teig und Sie können den Teigdurchmesser zwischen 240 und 420 mm einstellen. Die Dicke des Teigs können Sie zwischen 1 bis 4,5 mm wählen. Die Produktmaße sind 500 x 520 x 690 mm. Gesamtgewicht: 45 kg. Eine genauere (3) mit mehr Details finden Sie im Anhang.

Aktuell gibt es eine Rabattaktion. Die Maschine kostet statt 910 Euro nur 710 Euro. Sie würden also 200 Euro (4)

Ich hoffe sehr, dass Ihnen das Modell gefällt. Wir freuen uns auf Ihre Antwort.

Bei Fragen helfe ich Ihnen gern weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Mike Klein

Achtung!

Wählen Sie jetzt noch eine passende Betreffzeile zum Text aus!

Aufgabe 5: Welche Betreffzeile passt am besten zum Text? Kreuzen Sie an.

- A Produktbewertung
- B Empfehlung
- C Bestellformular

Ende Teil 1

Teil 2

Praktikumsberichte

Auf der nächsten Seite finden Sie acht kurze Abschnitte aus Praktikumsberichten.

Lesen Sie die Aufgaben (6–9) und die Abschnitte aus den Berichten (A–H).
Welcher Abschnitt passt zu welcher Aufgabe?

Schreiben Sie den richtigen Buchstaben (A–H) in die rechte Spalte.

Sie können jeden Buchstaben nur einmal wählen.
Vier Buchstaben bleiben übrig.

Aufgaben 6–9

0	Die Person kennt die Sicherheitsregeln.	Z
6	Die Person kümmerte sich um die Verpflegung.	
7	Die Person erhielt ein Lob von einem Vorgesetzten.	
8	Die Person prüfte die Warenlieferung.	
9	Die Person musste sich plötzlich allein um die Reinigung kümmern.	

Berichte A–H

Z	Am Morgen habe ich eine Sicherheitsbelehrung bekommen. Mein Kollege hat mir die Gefahren erklärt und worauf ich aufpassen muss. Danach durfte ich zum ersten Mal an der Kartonpresse arbeiten.
A	Heute bauten wir die neuen Regale auf und sortierten das Obst und Gemüse. Wir prüften, ob alles noch frisch ist. Ein paar Kartoffeln und Bananen waren leider verdorben und wir mussten diese entsorgen.
B	Heute Nachmittag besorgte ich die Getränke und Snacks für unseren Ausflug. Ich schrieb vor dem Einkaufen eine Liste, damit ich nichts vergesse. Da ich im ersten Geschäft nicht alles bekam, musste ich anschließend noch in einen anderen Laden fahren.
C	Ich bekam eine Liste mit allen Informationen zur Bestellung. Als die Waren geliefert wurden, musste ich sie genau kontrollieren und jeden Artikel auf der Liste abhaken. Zum Glück wurde alles unbeschädigt geliefert.
D	Meine Aufgabe ist es, die Wägen für den Zimmerservice aufzufüllen. Heute passierte mir leider ein Fehler. Auf einem Wagen vergaß ich den Glasreiniger aufzufüllen. Das darf in Zukunft nicht mehr passieren.
E	Heute sollte ich das erste Mal ganz allein den Telefondienst übernehmen. Der erste Anrufer war sehr freundlich. Er hatte ein Zimmer für zwei Nächte gebucht und wünschte sich eine dritte Nacht. Die Buchung konnte ich ohne Probleme ändern.
F	Am Dienstagmorgen belieferte mein Praktikumsbetrieb mehrere Filialen. Meine Kollegen und ich mussten die Transporter beladen. Wir mussten darauf achten, die Kartons in die richtigen Transporter zu laden.
G	Ich sollte eine Anleitung für die neuen Praktikanten schreiben. Ich beschrieb Schritt für Schritt, wie man die Software bedient. Mein Chef wollte die Anleitung korrigieren und fand keine Fehler. Er sagte, dass ich sehr genau arbeite. Er war begeistert und bedankte sich mehrmals.
H	Ich unterstütze meine Kollegin täglich bei allen Aufgaben. Sie zeigte mir, wie man die Bettwäsche richtig wechselt, die Zimmer saugt und für die neuen Gäste vorbereitet. Leider war sie heute krank und ich musste die Zimmer alleine putzen. Da sie mir alles sehr gut erklärt hatte, klappte alles bestens.

Ende Teil 2

Teil 3

Besucherordnung des Pflegeheims

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 10–14.

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe „richtig“ oder „falsch“ an.

- 1. Besuchszeiten:** Der Besuch von Bewohnerinnen und Bewohnern ist täglich, auch an Sonntagen und Feiertagen, möglich. In unserer Einrichtung gibt es keine festgelegten Besuchszeiten. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Ruhezeiten. In der Zeit zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr und während der Nachtruhe von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr sollte ein Besuch nur im Notfall stattfinden. Bitte beachten Sie auch, dass die Eingangstüren aus Sicherheitsgründen während der Nachtruhe verschlossen sind. Haustiere dürfen mitgebracht werden. Haustierhalterinnen und -halter sind während des Besuchs verantwortlich für die Sicherheit, Sauberkeit und Schäden.

- 2. Parkplätze:** Die Parkplätze vor dem Nebeneingang (Falknerweg 1) sind ausschließlich für Personal und Lieferanten. Besucherinnen und Besucher finden Parkplätze vor dem Haupteingang (Buchenstraße 12). Die Parkplätze sind für eine Parkdauer von maximal vier Stunden kostenlos. Der Wendepunkt muss für Rettungsdienste freigehalten werden.

- 3. Räumlichkeiten:** Bitte achten Sie auf die Privatsphäre der Bewohnerinnen und Bewohner. Klopfen Sie vor dem Betreten der privaten Zimmer an. Während des Besuchs können sowohl die privaten Zimmer als auch die Gemeinschaftsräume (Lesezimmer, Speisesaal) genutzt werden. Die Cafeteria kann nur zu den Öffnungszeiten genutzt werden.

- 4. Geschenke:** Getränke und Lebensmittel dürfen mitgebracht werden. Offenes Feuer, z. B. eine Kerze, ist strengstens verboten. Sollte ein Feueralarm ausgelöst werden, muss die Besucherin/der Besucher den Feuerwehreinsatz bezahlen. Elektronische Geräte für Bewohnerinnen und Bewohner müssen vorher auf ihre Sicherheit geprüft werden. Die Prüfung kann nur durch einen Fachbetrieb erfolgen. Eine schriftliche Bestätigung muss vorgelegt werden.

(Quelle: Idee/angelehnt an <https://www.pflegezentrum-fuhneue.de/pflegeheim/hausordnung/>)

Aufgaben 10–14

		richtig	falsch
10	Besuch ist nur während der Besuchszeiten möglich.		
11	Besucherinnen und Besucher dürfen nur in die Zimmer der Bewohner und Bewohnerinnen gehen.		
12	Bei Besuch darf man sein Auto vor dem Nebeneingang parken.		
13	Haustiere sind im Pflegeheim erlaubt.		
14	Elektronische Geräte muss man vor dem Besuch prüfen lassen.		

Ende Teil 3

Teil 4

Ausbildung zum Berufskraftfahrer – mehr als nur Fahren.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 15–20.

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

Jermain ist 18 Jahre alt und befindet sich im ersten Ausbildungsjahr zum Berufskraftfahrer bei einer Brauerei. Ein typischer Arbeitstag beginnt für ihn morgens um 6:00 Uhr. Zuerst nehmen er und sein Ausbilder den Lkw entgegen. Der Lkw wurde schon mit Getränken beladen, die sie heute ausliefern. Dabei ist es wichtig zu kontrollieren, ob die Ladung gut gesichert ist. Wenn nötig, muss bei der Sicherung noch einmal nachgebessert werden. „Ladungssicherheit ist das A und O“, weiß Jermain. Er prüft, ob die Kisten gleich hoch gestapelt sind. Im Laster sind Stangen eingebaut, die zum Sichern verwendet werden können.

Bevor sie losfahren, nehmen sie noch eine Funktionsprüfung des Lkws vor. Das heißt, sie überprüfen zum Beispiel, ob die Lichter funktionieren und ob die Reifen in einem guten Zustand sind. Sobald sie alles überprüft haben und alles sicher ist, fahren sie los. Jermain macht gerade erst noch einen Lkw-Führerschein, deshalb ist er zurzeit Beifahrer.

Auf ihrer Route liefern sie Getränke an Gaststätten, Hotels und Getränkemarkte aus. Als Beifahrer schaut Jermain während der Fahrt, zu welchem Kunden sie als Nächstes fahren und was sie ihm genau liefern. Entweder fahren sie mit dem Laster direkt vor die Tür oder vor die Kühlkammer. Manchmal parken sie parken in der Nähe.

Gegen 7:30 Uhr sind sie bei dem ersten Kunden für heute angekommen. Zuerst laden sie alle Getränkekisten ab. Danach überprüft Jermain den Lieferschein. Sie nehmen dann noch das Leergut mit. Jermain lässt sich per Unterschrift bestätigen, dass sie alles ordnungsgemäß geliefert haben und die Lieferung vollständig ist.

Bis zur Mittagspause fahren sie weiter zu den nächsten Kunden. Nach der Mittagspause geht die Fahrt weiter, bis sie alles ausgeliefert haben. Jermain ruft die Kunden häufig vorher an und sagt ihnen, wie lange die Anfahrt noch dauert. So können sie vor Ort alles vorbereiten.

Sobald sie alle Getränke ausgeliefert haben, fahren Jermain und sein Ausbilder zurück in die Firma. Dort laden sie das mitgebrachte Leergut aus. Wenn nötig, tanken sie den Lkw noch voll, damit er am nächsten Tag wieder startbereit ist.

Gegen 14:00 Uhr ist Jermain's Arbeitstag zu Ende und er freut sich auf seinen Feierabend.

(Quelle: <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/welche-ausbildungen-gibt-es/welche-berufe-gibt-es/tagesablaeufe/tagesablauf-berufskraftfahrer-in>, am 20.09.2023, Arbeitstag/Ablauf zu Prüfungszwecken bearbeitet)

Aufgaben 15–20

15 Am Morgen muss Jermain

- A** Getränke in den Laster laden.
- B** die Sicherung der Ladung prüfen.
- C** Kisten aufeinander stapeln.

16 Vor der Fahrt

- A** montiert Jermain Reifen und repariert das Licht.
- B** überprüft der Ausbilder den Führerschein.
- C** muss das Fahrzeug genau kontrolliert werden.

17 Während der Fahrt

- A** macht Jermain Pause.
- B** prüft Jermain die Lieferscheine.
- C** sucht Jermain einen passenden Parkplatz.

18 Mit der Unterschrift bestätigt der Kunde, dass

- A** die Lieferung unbeschädigt und vollständig ist.
- B** der Lieferschein keine Tippfehler enthält.
- C** er mit Jermain's Arbeit zufrieden ist.

19 Jermain

- A** kündigt die Ankunftszeit telefonisch an.
- B** bereitet für die Kunden vor Ort alles vor.
- C** notiert die Dauer der Fahrzeit.

20 Vor Feierabend

- A** wird der Lkw neu beladen.
- B** muss immer getankt werden.
- C** wird der Lkw entladen.

Ende Teil 4

Teil 5

Berufe rund um Natur, Pflanzen und Tiere

Lesen Sie die Texte 21–24 und die Aussagen A–H. Was passt zusammen?

Schreiben Sie den richtigen Buchstaben (A–H) in die rechte Spalte

Einige Buchstaben bleiben übrig.

0	Als Tierpfleger/Tierpflegerin arbeitest du in verschiedenen Fachrichtungen. In der Fachrichtung Zoo betreust du sehr viele unterschiedliche Tierarten. Du versorgst sie mit Futter und reinigst die Unterkünfte. Wichtig sind auch handwerkliche Fähigkeiten, falls man etwas reparieren muss. Du beobachtest die Tiere genau und erkennst, wenn sie krank sind. Dann organisierst du medizinische Hilfe. Du solltest auch gern über die Tiere sprechen, denn Besucherinnen und Besucher in Tierparks oder Zoos stellen dir viele Fragen über die Tiere.	Z
21	Als Florist/Floristin bist du Experte/Expertin für Blumen und Pflanzen. Du weißt, wie man diese richtig pflegt und lagern kann. Kundinnen und Kunden berätst du und hilfst ihnen bei der richtigen Auswahl. Gestalterische und kreative Fähigkeiten brauchst du natürlich auch, zum Beispiel beim Binden von Blumensträußen oder bei der Dekoration von Räumen. Darüber hinaus sind auch kaufmännische Aufgaben Teil deines Berufsalltages. Du bist zuständig für den Wareneinkauf und die Bedienung der Kasse.	
22	Gärtner/Gärtnerin ist ein handwerklicher Beruf. Gärtner bearbeiten Böden, bewässern und düngen Pflanzen oder pflegen Grünflächen. Je nach Fachrichtung gibt es unterschiedliche Aufgaben. Wählst du den Schwerpunkt Garten- und Landschaftsbau, dann baust und gestaltest du zum Beispiel Gärten und Parks. Im Freien zu arbeiten sollte kein Problem für dich sein.	
23	Als tiermedizinische/r Fachangestellte/r betreust du Haustiere vor, während und nach einer medizinischen Behandlung. Du hilfst den Ärzten und Ärztinnen und kümmerst dich um die Tiere auf der Krankenstation. Du bist aber nicht nur Pflegerin oder Pfleger, sondern auch Bürokräft. Zu deinen Aufgaben gehört auch die Organisation des Alltags in der Praxis. Du musst zum Beispiel Termine vereinbaren, Rechnungen schreiben oder Medikamente bestellen.	
24	Deine Lieblingsfächer sind Biologie und Chemie? Naturwissenschaften haben dich schon immer begeistert? Du beobachtest gern und arbeitest stets sorgfältig? Dann passt eine Ausbildung zum landwirtschaftlich-technischen Assistenten/zur landwirtschaftlich-technischen Assistentin sehr gut zu dir. Während der Ausbildung lernst du, wie man wissenschaftliche Versuche durchführt. Du lernst auch, wie man Ergebnisse dokumentiert. Nach der Ausbildung arbeitest du dann in Laboren oder Forschungsinstituten.	

(Quelle: <https://planet-beruf.de/>, Infos frei aus Berufssteckbriefen zu Prüfungszwecken zusammengestellt und bearbeitet)

Aussagen A–H

Z	Sie kümmern sich gern um Tiere und sind handwerklich geschickt.
A	Sie möchten gern Tierfutter und Gartenmöbel verkaufen.
B	Sie sind kreativ und dekorieren gern.
C	Sie möchten Tiere operieren.
D	Sie haben gute Noten in naturwissenschaftlichen Fächern.
E	Sie mögen Büroarbeit und kümmern sich gern um kranke Tiere.
F	Sie möchten in einer Werkstatt arbeiten.
G	Sie würden sehr gern Häuser bauen und Räume gestalten.
H	Sie möchten vor allem körperlich und draußen arbeiten.

Ende Teil 5

Sie haben jetzt 10 Minuten Zeit, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Ende Prüfungsteil Leseverstehen

Name _____

Vorname _____

Sie haben **10 Minuten Zeit**, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Markieren Sie mit **schwarzem** Schreiber:

so:

so nicht:



Wenn Sie eine Markierung **korrigieren** möchten, füllen Sie das **falsch** markierte Feld ganz aus: und markieren Sie anschließend das richtige Feld so:

Teil 1

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

Teil 2: Praktikumsberichte

	A	B	C	D	E	F	G	H
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 3: Besucherordnung des Pflegeheims

	richtig	falsch
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 4: Ausbildung zum Berufskraftfahrer – mehr als nur Fahren.

	A	B	C
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 5: Berufe rund um Natur, Pflanzen und Tiere

	A	B	C	D	E	F	G	H
21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lösungsschlüssel LV, Übungstest

Teil 1								
	A	B	C	D	E	F	G	H
1	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>					

Teil 2: Praktikumsberichte								
	A	B	C	D	E	F	G	H
6	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗

Teil 3: Besucherordnung des Pflegeheims			Teil 4: Ausbildung zum Berufskraftfahrer – mehr als nur Fahren.			
	richtig	falsch		A	B	C
10	<input type="checkbox"/>	✗	15	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	✗	16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗
12	<input type="checkbox"/>	✗	17	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>
13	✗	<input type="checkbox"/>	18	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	✗	<input type="checkbox"/>	19	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗

Teil 5: Berufe rund um Natur, Pflanzen und Tiere								
	A	B	C	D	E	F	G	H
21	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗
23	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 1

Gespräche im Berufsalltag

Gespräch 1

- Mann:** Hallo Susi, hast du kurz Zeit?
Frau: Hallo Timo, klar. Was gibt es denn?
Mann: Ich habe den Text fertig geschrieben und möchte ihn ins Intranet stellen. Aber leider komme ich damit nicht zurecht. Kannst du mir das nochmal erklären?
Frau: Verstehe, keine Sorge. Das ist auch etwas komplizierter, aber kein Problem ... Ich helfe dir gern. Ich mach das hier noch fertig und komme in zehn Minuten zu dir an den Rechner, dann stellen wir den Text zusammen ins Intranet, ja?
Mann: Oh, sehr gern. Vielen Dank.

Gespräch 2

- Mann:** Guten Morgen, Layla. Alles gut bei dir?
Frau: Guten Morgen, Matteo. Frag lieber nicht. Ich bin total gestresst.
Mann: Gestresst? Oh je, warum das denn?
Frau: Ich wollte die Sträuße für das Fest von Frau Thomas vorbereiten, aber die Blumen wurden in der falschen Farbe geliefert und sie braucht die Deko schon heute Abend. Neue kann ich nicht mehr bestellen.
Mann: Oh nein ... Und was machst du jetzt?
Frau: Na ja, ich habe mir etwas anderes einfallen lassen und schon mit Frau Thomas gesprochen. Sie war zum Glück von der neuen Idee begeistert. Jetzt nehme ich Gerbera statt Tulpen.

Gespräch 3

- Vorgesetzte:** Frau Möller, hier kamen drei Briefe zurück. Bitte prüfen Sie, ob die Adressen noch korrekt sind.
Azubi: Das mache ich. Ich rufe die Kunden gleich an und frage, ob sich ihre Adressen geändert haben.
Vorgesetzte: Danke ... Ach und falls ja, dann ändern Sie die Adressen bitte auch gleich in der Datenbank. Haben Sie das schon einmal gemacht?
Azubi: Ja, das habe ich schon öfter gemacht. Ich lösche dann die falschen Adressen und pflege die neuen ein.

Gespräch 4

- junge Frau:** Und? Freust du dich schon auf das Zuckerfest?
junger Mann: Oh ja, und wie ... Aber leider habe ich Berufsschule und kann keinen Urlaubstag nehmen ... Das ist ja kein offizieller Feiertag in Deutschland.
junge Frau: Ja, das stimmt ... Aber hast du dich nicht freistellen lassen?
junger Mann: Freistellen lassen? Ist es möglich, dass ich frei bekomme? Das wäre ja toll.
junge Frau: Na ja, das entscheiden dein Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule. Frag doch mal nach. Vielleicht musst du dann einen Antrag stellen und bekommst frei.
junger Mann: Das wusste ich wirklich nicht. Danke, das wäre super, wenn das klappt.

Gespräch 5

- Simone:** Stefan, arbeiten wir heute zusammen?
Stefan: Hallo Simone, ja, freust du dich nicht?
Simone: Doch, doch. Das hat jetzt vielleicht komisch geklungen. Ich bin überrascht, dich zu sehen. Martina steht doch im Schichtplan. Ist sie immer noch krank?
Stefan: Du hast recht, eigentlich hätte Martina heute mit dir Frühschicht. Sie ist zwar nicht mehr krank, aber wir haben die Schichten getauscht. Ich übernehme den Frühdienst für sie und sie macht den Spätdienst für mich.
Simone: Ach so, verstehe. Zum Glück ist sie wieder gesund.

Ende Teil 1

Teil 2

Durchsagen und Telefonansagen

Aufgabe 6:

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass unsere Freibadsaison dieses Jahr am 15. September endet. Bitte beachten Sie unsere verkürzten Öffnungszeiten bis zum Saisonende. Seit heute öffnet unser Freibad erst um 10:00 Uhr und schließt ab sofort eine Stunde früher bereits um 19:00 Uhr.

Aufgabe 7:

Hier Lewandowski von der Bäckerei Dreimühle. Sie haben sich bei uns vor zwei Monaten als Teilzeitkraft im Verkauf beworben. Leider mussten wir Ihnen damals absagen, weil die Stelle schon besetzt war. Jetzt sind wir wieder auf der Suche nach Teilzeitkräften und wir würden Sie sehr gerne kennenlernen. Falls Sie noch Interesse an der Stelle haben, freue ich mich auf Ihren Rückruf.

Aufgabe 8:

Hi Lisa, ich bin es, Emira. Ich bin jetzt erst mit der Präsentation fertig geworden. Sorry, dass das so lange gedauert hat. Du findest die Präsentation im Ordner Meeting_02_03. Kannst du bitte alle Folien durchklicken und genau kontrollieren, ob ich alles richtig erstellt habe? Ich freue mich auf deine Rückmeldung und hoffe, das passt alles so. Danke.

Aufgabe 9:

Guten Tag, hier spricht Sarah Meißner vom Weiterbildungsinstitut WBL Training. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für das Schreibtraining Geschäftliche Kommunikation angemeldet haben. Ihr Anmeldeformular haben wir per Post bekommen. Ich wollte Ihnen gerade die Anmeldebestätigung und Rechnung per E-Mail schicken, aber leider kommt die E-Mail immer wieder zurück. Vielleicht schicken Sie mir eine kurze E-Mail an meißner@wbl-training.com. Dann kann ich direkt auf die E-Mail antworten. Vielen Dank.

Ende Teil 2

Teil 3

Praktikum im Kosmetikstudio

- Lydia:** Guten Morgen! Ich bin Lydia Jankowski und Kosmetikerin hier im Studio. Ist es in Ordnung, wenn wir uns duzen? Wir duzen uns hier nämlich alle.
- Selina:** Selbstverständlich, sehr gern. Freut mich, Lydia.
- Lydia:** Herzlich willkommen, Selina! Wir arbeiten während deines Praktikums zusammen. Unsere Chefin hat mir von dir erzählt und wir freuen uns wirklich sehr, dass du uns in den nächsten Wochen unterstützt. Müsst ihr von der Schule aus das Praktikum machen? Wir mussten damals auch ein Praktikum zur Berufsorientierung machen.
- Selina:** Nein, ich mache das Praktikum freiwillig. Ich würde später gern als Kosmetikerin arbeiten, aber ich kenne ja den Berufsalltag noch nicht. Deshalb dachte ich: Wie kann man die Arbeit besser kennenlernen als bei einem Praktikum?
- Lydia:** Ein freiwilliges Praktikum, das ist ja toll. Dann hast du dich sicher auch vorher informiert, was wir unseren Kundinnen und Kunden anbieten, oder? Schau, hier ist eine Übersicht mit allen Behandlungen.
- Selina:** *((liest))* Wimpernfärben ... Nägel lackieren ... Oh, sogar Entspannungsmassagen ... Wow, das ist ganz schön viel. Die Kundinnen und Kunden können sich hier im Studio also von Kopf bis Fuß verschönern lassen.
- Lydia:** *((lacht))* Normalerweise schon, aber leider bieten wir im Moment keine Fußpflege an. Wir haben eine medizinische Fußpflegerin angestellt, die sich normalerweise darum kümmert. Leider ist sie seit längerer Zeit krank und wir suchen dringend nach einem Ersatz ... Selina, wenn du möchtest, dann kannst du mir jetzt bei meiner ersten Kundin helfen.
- Selina:** Sehr gern, welche Behandlung hat sie denn gebucht?
- Lydia:** Es geht um eine Hautbehandlung. Hier drüben habe ich schon alles vorbereitet. Hier siehst du die Kosmetikprodukte, die ich heute verwenden werde.
- Selina:** Ach, ihr benutzt Produkte von SchönGlanz. Die Maske hier kenne ich schon. Die empfehle ich meinen Freundinnen auch immer ... Und das Öl hier auch, das spendet super Feuchtigkeit. Das sind wirklich sehr gute Produkte.
- Lydia:** Das stimmt ... Toll, dass du dich schon so gut damit auskennst. Benutzt du die Marke auch zu Hause?
- Selina:** Nein, aber ich hatte in den letzten Jahren einen Job neben der Schule und habe in einer Drogerie ausgeholfen. Deshalb kenne ich mich mit Kosmetikprodukten sehr gut aus. Ich habe es geliebt, die Kundinnen und Kunden zu beraten und über Kosmetik zu sprechen. Aber sag mal, Lydia, noch eine ganz andere Frage: Ich habe gelesen, dass die Ausbildung zur Kosmetikerin schulisch oder dual möglich ist. Welche Ausbildung hast du denn gemacht?
- Lydia:** Ich habe damals die dreijährige duale Ausbildung gemacht. Ich wurde sehr gut ausgebildet und konnte während der Ausbildung auch praktische Erfahrungen in meinem Ausbildungsbetrieb sammeln. Die schulische Ausbildung ist meistens kürzer und dauert oft nur zwei Jahre.
- Selina:** Verstehe. Ich glaube, ich finde die duale Ausbildung auch besser, auch wenn sie länger dauert. Und bildet ihr hier im Studio auch aus?
- Lydia:** Leider sind wir kein Ausbildungsbetrieb. Aber wusstest du, dass unsere Chefin an einer Berufsfachschule unterrichtet?
- Selina:** Nein, das wusste ich nicht. Wirklich schade, dass man bei euch keine Ausbildung machen kann.
- Lydia:** Ja, leider ... Oh, die Kundin kommt gleich. Ich muss noch schnell etwas aus dem Lager holen. Könntest du den Behandlungsraum noch kurz fertig machen? Bitte lüfte den Raum und dann brauchen wir noch zwei frische Handtücher auf der Liege, ja?
- Selina:** Alles klar. Das mache ich.

Ende Teil 3

Teil 4

Heilerziehungsassistent – Menschen mit Behinderung unterstützen

Frau: Heute sprechen wir mit Malte über die Ausbildung zum Heilerziehungsassistenten. In diesem Beruf arbeitet man in Wohn- und Pflegeheimen für Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung. Malte, was kannst du uns über deinen Beruf erzählen? Warum hast du dich dafür entschieden?

Malte: Ich habe eigentlich schon früh erkannt, dass ich einen Beruf im sozialen Bereich erlernen möchte. Ich wollte schon immer Menschen helfen. Egal, ob es darum geht, eine ältere Frau über die Straße zu führen oder jemandem beim Tragen schwerer Sachen zu helfen. Deshalb bin ich nun schon im zweiten Ausbildungsjahr zum Heilerziehungsassistenten.

Nach der Schule habe ich zuerst ein FSJ, also ein freiwilliges soziales Jahr, absolviert. In dieser Zeit habe ich in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung gearbeitet und so die Arbeit als Heilerzieher kennengelernt. Kochen, backen oder mit den Bewohnerinnen und Bewohnern spazieren gehen, das gefiel mir so gut, dass ich mich für die Ausbildung dort entschieden habe.

Im zweiten Ausbildungsjahr habe ich jede Woche zwei Schultage und drei Praxistage. Im Unterricht lernen wir zum Beispiel, welche Krankheiten und Behinderungen es gibt. Wir erfahren, wie wir mit Menschen kommunizieren, die eine Hör- und Sehbehinderung haben. Während des Schulalltags üben wir aber auch praktische Tätigkeiten. In Gruppen messen wir uns zum Beispiel gegenseitig den Blutdruck.

An Praxistagen begleite ich die Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag. Ich unterstütze sie in unterschiedlichen Situationen. Morgens helfe ich bei der Körperpflege und beim Anziehen. Tagsüber übernehme ich hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Ich räume die Wäsche in die Schränke ein, putze die Küche oder gehe einkaufen. Das mache ich natürlich nicht alles allein. Die Bewohnerinnen und Bewohner helfen auch gerne und was noch geht, machen wir gemeinsam. Am Nachmittag gibt es für die Bewohnerinnen und Bewohner Freizeitangebote. Wir gehen spazieren oder ins Eiscafé, wir backen und kochen zusammen. Auch beim Abendessen und dem Zubettgehen bin ich eine wichtige Stütze für die Menschen.

Natürlich gibt es viele Herausforderungen in meinem Beruf. Man braucht schon emotionale Stärke, um auch schwierige Situationen zu meistern. Am wichtigsten ist aber Empathie, also Einfühlungsvermögen, gegenüber anderen Menschen. Und man muss sehr oft geduldig sein. Geduld ist in allen Berufen mit Menschen wichtig.

Nach der Ausbildung will ich auf jeden Fall im sozialen Bereich bleiben. Vielleicht mache ich anschließend noch eine Ausbildung zur Pflegefachkraft im Krankenhaus. Die Arbeit im Krankenhaus würde auch sehr gut zu mir passen. Das Gefühl, dass ich mit meiner Arbeit etwas Gutes bewirken kann, gefällt mir sehr.

(Quelle: <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/welche-ausbildungen-gibt-es/welche-berufe-gibt-es/job-insides-und-reportagen/alle-mint-und-sozial-job-insides/sozial-ausbildungsberuf-heilerziehungspflegeassistent>, am 21.09.2023, Artikel zu Prüfungszwecken bearbeitet)

Ende Teil 4

Teil 5

Einstellungstest vor der Ausbildung

Nummer 0

Vor meiner Ausbildung musste ich einen Einstellungstest im Unternehmen machen. Ich musste sehr viele Fragen beantworten. Er war wirklich nicht leicht, aber ich habe ihn bestanden. Das Ergebnis hat gezeigt, dass ich die richtige Person für die Ausbildung bin.

Jetzt hören Sie die anderen Meinungen.

Nummer 21

Ich verstehe nicht, warum man einen Einstellungstest machen muss. In den Bewerbungsunterlagen sieht man doch meine Zeugnisse. Das Unternehmen kann sich die Noten anschauen. Oder zählen die Noten nicht mehr? Sie zeigen doch, was ich gut kann und was nicht.

Nummer 22

Ich glaube, ich habe meinen Ausbildungsplatz nur bekommen, weil ich im Einstellungstest gut war. Im Gespräch war ich sehr nervös und, na ja, ich wusste oft nicht, was ich antworten soll. Aber im Test war ich sehr gut. Die Fragen waren nicht schwer und ich konnte zeigen, was ich kann.

Nummer 23

Ich musste auch einen Einstellungstest machen. Zuerst sollte ich rechnen und technische Fragen beantworten. Das passt zu meinem Ausbildungsberuf und ich verstehe, warum das geprüft wird. Dann musste ich Fragen über Politik beantworten. Warum denn das? Politik hat doch nichts mit dem Beruf zu tun. Das hat so gar nicht gepasst.

Nummer 24

Zuerst hatte ich Angst vor dem Einstellungstest. Aber dann fand ich ihn richtig gut und er hat sogar ein bisschen Spaß gemacht. Ich musste nicht nur theoretische Fragen beantworten, sondern auch praktische Aufgaben lösen. Das fand ich richtig gut. Ich konnte zeigen, dass ich sehr gut in der Praxis bin.

Ende Teil 5

Sie haben jetzt 10 Minuten Zeit, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Ende Prüfungsteil Hörverstehen

Der Prüfungsteil *Hörverstehen* besteht aus fünf Teilen. Alle Arbeitsanweisungen und Pausen sind in den Audiodateien enthalten. In den Pausen sollen Sie die Aufgaben lösen. Notieren Sie Ihre Lösungen zuerst auf den Aufgabenblättern. Nach dem Abspielen der Hörtexte haben Sie **10 Minuten** Zeit, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Teil 1

Gespräche im Berufsalltag

Sie hören gleich fünf Gespräche. Sie spielen im Alltag verschiedener Personen.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1–5. Sie haben dafür **eine Minute** Zeit.

Hören Sie nun die Gespräche. Lösen Sie die Aufgaben beim Hören.

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an.

Danach hören Sie die Gespräche noch einmal.

Aufgaben 1–5

1 Susi

- A kennt sich nicht mit dem Intranet aus.
- B kann Timo nicht weiterhelfen.
- C hilft Timo in wenigen Minuten.

2 Die Floristin

- A hat der Kundin andere Blumen vorgeschlagen.
- B musste die Blumen noch einmal bestellen.
- C musste der Kundin absagen.

3 Frau Möller

- A muss Briefe schreiben.
- B soll den Kunden eine E-Mail schicken.
- C soll die Kundenadressen aktualisieren.

4 Am Zuckerfest

- A muss der Azubi im Ausbildungsbetrieb arbeiten.
- B möchte der Azubi frei haben.
- C sind in der Berufsschule Ferien.

5 Martina

- A hat sich krankgemeldet.
- B hat mit Stefan die Schicht getauscht.
- C hat den Schichtplan nicht gelesen.

Ende Teil 1

Teil 2

Durchsagen und Telefonansagen

Sie hören gleich vier Durchsagen und Telefonansagen.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 6–9. Sie haben dafür **eine Minute** Zeit.

Hören Sie nun die Durchsagen. Lösen Sie die Aufgaben beim Hören.

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an.

Danach hören Sie die Gespräche noch einmal.

Aufgaben 6–9

- 6** Das Freibad
- A** hat bis Ende September geöffnet.
 - B** schließt ab sofort eine Stunde früher.
 - C** schließt heute schon mittags.
- 7** Der Mitarbeiter der Bäckerei
- A** sagt nach dem Vorstellungsgespräch zu.
 - B** bietet eine Vollzeitstelle an.
 - C** hat Interesse an der Zusammenarbeit.
- 8** Lisa soll die Präsentation
- A** erstellen.
 - B** halten.
 - C** überprüfen.
- 9** Der Kunde
- A** soll sich per E-Mail bei Frau Meißner melden.
 - B** soll das Anmeldeformular korrigieren.
 - C** muss sofort die Rechnung bezahlen.

Ende Teil 2

Teil 3

Praktikum im Kosmetikstudio

Sie hören ein Gespräch am ersten Praktikumstag. Frau Jankowski ist Kosmetikerin in einem Kosmetikstudio. Selina ist noch Schülerin und beginnt heute ein Praktikum.

Lesen Sie zuerst die Sätze 10–14. Sie haben dafür **eine Minute** Zeit.

Hören Sie nun das Gespräch. Lösen Sie die Aufgaben beim Hören.
Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe (10–14) an: richtig oder falsch?

Danach hören Sie das Gespräch noch einmal.

Aufgaben 10–14

		richtig	falsch
10	Selina muss ein Pflichtpraktikum machen.		
11	Aktuell bietet das Kosmetikstudio keine Massagen an.		
12	Bei einem Nebenjob hat Selina die Pflegeprodukte kennengelernt.		
13	Im Studio kann man eine duale Ausbildung absolvieren.		
14	Selina soll den Raum für die Behandlung vorbereiten.		

Ende Teil 3

Teil 4

Heilerziehungsassistent – Menschen mit Behinderung unterstützen

Sie hören einen Bericht von Malte Bludau. Er erzählt über seine Ausbildung zum Heilerziehungsassistenten.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 15–20. Sie haben dafür **eine Minute** Zeit.

Hören Sie nun den Bericht. Lösen Sie die Aufgaben beim Hören.

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an.

Danach hören Sie den Bericht noch einmal.

Aufgaben 15–20

15 Malte wollte

- A schon immer in einem sozialen Beruf arbeiten.
- B nie einen sozialen Beruf wählen.
- C ältere Menschen pflegen.

16 Nach der Schule

- A begann er sofort eine Ausbildung.
- B hat er freiwillig in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung gearbeitet.
- C absolvierte er ein Praktikum im Ausbildungsbetrieb.

17 Im Unterricht

- A lernt er nur Theorie.
- B führt er auch praktische Übungen durch.
- C ist Kommunikation am wichtigsten.

18 Im Arbeitsalltag

- A gehört die Körperpflege nicht zu seinen Aufgaben.
- B wäscht er nur die Kleidung und kocht das Essen.
- C hilft er in allen alltäglichen Situationen.

19 In Berufen mit Menschen

- A sollte man sehr empathisch und geduldig sein.
- B sollte man stark und emotional sein.
- C kann man auch ungeduldig sein.

20 Nach der Ausbildung möchte er

- A nicht mehr im sozialen Bereich arbeiten.
- B sich in einer anderen Einrichtung bewerben.
- C vielleicht eine weitere Ausbildung machen.

Ende Teil 4

Teil 5

Einstellungstest vor der Ausbildung

Sie hören Ausschnitte aus einem Pausengespräch zum Thema *Einstellungstest*. Die Jugendlichen erzählen, wie sie Einstellungstests von Unternehmen finden.

Lesen Sie zuerst die Aussagen (A–H). Sie haben dafür **30 Sekunden** Zeit.

Notieren Sie beim Hören zu jeder Meinung (Nummer 21–24) den richtigen Buchstaben (A–H).

Vier Buchstaben bleiben übrig.

Sie hören die Meinungen nur **einmal**. Zuerst hören Sie ein Beispiel.

Das Beispiel hat die Nummer **0**. Die Lösung ist **Z**.

Aussagen A–H

(Z) Ich habe den Einstellungstest bestanden und den Ausbildungsplatz bekommen.

- (A) Der Test ist wichtiger als eine gute Abschlussnote.
- (B) Nicht alle Testaufgaben passen zum Ausbildungsberuf.
- (C) Besonders gut finde ich praktische Aufgaben im Einstellungstest.
- (D) Man muss nur Fragen zum Beruf beantworten.
- (E) Im Test habe ich mehr als im Gespräch überzeugt.
- (F) Der Einstellungstest ist mir egal.
- (G) Das Gespräch war besser als mein Testergebnis.
- (H) Noten sollten mehr zählen als der Test.

Aufgaben 21–24

Nummer	Buchstabe
0	Z
21	
22	
23	
24	

Ende Teil 5

Sie haben jetzt 10 Minuten Zeit, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Ende Prüfungsteil Hörverstehen

Name

Vorname

Sie haben **10 Minuten Zeit**, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Markieren Sie mit **schwarzem** Schreiber:

so:

so nicht:



Wenn Sie eine Markierung **korrigieren** möchten, füllen Sie das **falsch** markierte Feld ganz aus: und markieren Sie anschließend das richtige Feld so:

Teil 1: Gespräche im Berufsalltag

	A	B	C
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2: Durchsagen und Telefonansagen

	A	B	C
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 3: Praktikum im Kosmetikstudio

	richtig	falsch
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 4: Heilerziehungsassistent -

Menschen mit Behinderung unterstützen

	A	B	C
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 5: Einstellungstest vor der Ausbildung

	A	B	C	D	E	F	G	H
21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lösungsschlüssel HV, Übungstest

Teil 1: Gespräche im Berufsalltag				Teil 2: Durchsagen und Telefonansagen			
	A	B	C		A	B	C
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Teil 3: Praktikum im Kosmetikstudio		Teil 4: Heilerziehungsassistent - Menschen mit Behinderung unterstützen				
	richtig	falsch		A	B	C
10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	15	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	16	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
14	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	19	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Teil 5: Einstellungstest vor der Ausbildung								
	A	B	C	D	E	F	G	H
21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
22	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das duale Ausbildungssystem

In einem Internetforum lesen Sie folgenden Beitrag zum Thema *Das duale Ausbildungssystem*:

Hallo,

bald bin ich mit der Schule fertig und ich muss mich für einen Ausbildungsberuf entscheiden. Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich eine Ausbildung in einem Handwerksbetrieb machen möchte. Wisst ihr schon, welche Ausbildungen euch gefallen?

Die handwerklichen Ausbildungen, für die ich mich interessiere, sind alle dual. Meine Freundinnen und Freunde sind von der dualen Ausbildung begeistert. Sie finden das duale Ausbildungssystem super. Drei Jahre im Betrieb arbeiten und in der Berufsschule lernen dauert mir aber zu lange. Mal ehrlich: Wieso ist eine Ausbildung überhaupt so lang? Und warum muss ich nochmal eine Schule besuchen? Es reicht doch, wenn man im Betrieb arbeitet. Man lernt doch alles Wichtige bei der Arbeit.

Na ja, leider kann ich das ja nicht ändern und vielleicht sind die Stunden in der Berufsschule doch sinnvoll? Was ist eure Meinung dazu?

Marek

Sie möchten das Thema in den Schüler-Blog auf der Internetseite Ihrer Berufsschule bringen.

Schreiben Sie einen zusammenhängenden Beitrag für den Schüler-Blog.

Bearbeiten Sie in Ihrem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Geben Sie den Forumsbeitrag von Marek **mit eigenen Worten** wieder.
- Welchen Beruf möchten Sie erlernen? Warum?
Berichten Sie ausführlich über die Ausbildung.
- Wie finden Sie das duale Ausbildungssystem?
Begründen Sie Ihre Meinung ausführlich.

Sie haben insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Sie brauchen die Wörter **nicht** zu zählen!

Name, Vorname

Seite: 1

	5
	10
	15
	20
	25

Name, Vorname

Seite: 2

	30
	35
	40
	45
	50

Name, Vorname

Seite: 3

	55
	60
	65
	70
	80

Suchen Sie aus dem Themenkatalog zwei bis vier Fragen heraus, die während der Prüfung als Gesprächsimpulse dienen.

Themen zur Mündlichen Kommunikation, Teil 1

Praktikum, Berufswahl, Familie, Jobs, Berufsschule, Interkulturelles, Zukunft

Themen zur Mündlichen Kommunikation, Teil 2

Die Schülerinnen und Schüler halten eine Präsentation aus dem berufsbildenden Bereich und beantworten Fragen dazu.

Weitere Einzelheiten finden Sie in den *Handreichungen zur Mündlichen Kommunikation DSD I PRO*.

